

Ein Karl-Truppenkreuz.

Eine neue Truppenderotation.

Die Streffleurs Militärblatt meldet, hat der Kaiser den nachstehenden, vom 13. d. datierten Armee- und Flottenbefehl erlassen:

„Unter allen meinen braven Kriegskriegern ist in diesem Kriege den Truppen die schwierigste Aufgabe zugefallen. Sie sind es, die in Kämpfen von bisher noch nicht gekannter Hefigkeit und Dauer heldenmütig ihre Pflicht erfüllen, in fortwährender Gefahr, treu ihrem Eide, ihr Leben einsetzen für unsere gerechte Sache.

Um diesen Braven meine Dankbarkeit und Anerkennung zu erweisen, stiftete ich das Karl-Truppenkreuz. Dieses ist ähnlich dem Armeekreuz vom Jahre 1814 auszuführen.

Weiter befehle ich, daß auf den Bändern aller Dekorationen, die für tapferes oder erfolgreiches Verhalten vor dem Feinde und für Verdienste in der Truppenführung verliehen wurden oder werden, zwei gekrenzte Schwerter anzubringen sind.

Die von meinem Kriegsminister vorgelegten Statuten für das Karl-Truppenkreuz, nebst den dazu gehörigen Durchführungsbestimmungen sind sofort auszugeben. Ich beauftrage den Kriegsminister, mir einen Entwurf der Weisungen, nach denen die Zuerkennung der auf den Bändern anzubringenden gekrenzten Schwerter zu erfolgen hat, vorzulegen.

Karl m. p.“

Das im Armeebefehl erwähnte Armeekreuz von 1814 wurde am 31. Mai 1814 in Paris von Kaiser Franz I. gestiftet. Es wurde seinerzeit auch Kanonenkreuz genannt, denn es bestand aus dem Metall eroberter Kanonen. Es hatte die Gestalt eines Lorbeerumwundenen Kreuzes, zeigte auf der Vorderseite in lateinischem Text die Inschrift: Für Befreiung Europas, und auf der Rückseite die Inschrift: Dank des Fürsten und Vaterlandes.

Das Armeekreuz wurde an einem gelben, schwarz eingeflochten Bande im Knopfloch, beziehungsweise auf der linken Brustseite getragen.